

General-Anzeiger

Verlags-Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

der Stadt Wuppertal

Verlags-Nachrichten
Zeitung

Verlag W. Girardet, Wuppertal-Eberfeld

Nr. 288 - 57. Jahrgang

Mittwoch 8. Dezember 1943

Einzelpreis 15 Pfg.

Sowjet-Landekopf südlich Rertsch zerschlagen

Erfolgreicher Kampf der von deutschen Kräften unterstützten 6. rumänischen Kavallerie-Division
Deutsche U-Boote versenkten sieben Schiffe mit 48000 BRT

28. Aus dem Führerhauptquartier, 8. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Auf der Krim haben Verbände der 6. rumänischen Kavallerie-Division unter Führung des Generals Teodorini, durch deutsche Artillerie und Sturmgeschütze sowie deutsche, rumänische und kroatische Fliegerkräfte unterstützt, den feindlichen Landekopf südlich Rertsch zerschlagen. In dreitägigen schweren Kämpfen wurden die sowjetischen Landungsverbände aufgerieben und rund 2000 Gefangene erbeutet.

Leichte deutsche Seestreitkräfte haben zu diesem Erfolg beigetragen. Sie versenkten unter schwersten Einsatzbedingungen eine regelmäßige Versorgung der sowjetischen Landungsgruppen. Alle Verbände der Flotte, sieben feindliche Fracht- und U-Boote, wurden dabei versenkt. Damit haben unsere in der Rertsch-Strasse eingesetzten Seestreitkräfte während der 35-tägigen Seeblockade acht Motorschiffe, zwei Schnellboote, zwei Schlepper, zwei U-Boote und 23 Landungsflugzeuge vernichtet und zahlreiche weitere beschädigt.

Feindliche Entlastungsangriffe, die die Sowjets gegen aus dem Brudenkopf nordöstlich Rertsch führten, scheiterten.
Im großen Dnjestr-Becken ließ die feindliche Angriffstätigkeit wesentlich nach. Dagegen unternahmen die Sowjets südwestlich Rertsch mit zusammengeführten Kräften fortgesetzte schwere Angriffe, um ihre Einkesselung zu erweitern. Heftige Kämpfe sind noch im Gange. Ein eigener Gegenangriff gewann nur zögerlichen Widerstand vorübergehend verloren gegangenes Gelände wieder zurück.

Im Raum nordöstlich Schitomir und südlich Korosten macht der eigene Gegenangriff gegen zähen Widerstand der Sowjets gute Fortschritte. Zahlreiche Dörfer wurden im Sturm genommen und feindliche Kräfte zerschlagen.
An der übrigen Ostfront fanden heftigere örtliche Kämpfe zwischen Ripet und Beresina, südlich Krišew und westlich Rewel statt.

Vom 4. bis 7. Dezember wurden in Luftkämpfen und durch Flakartillerie über der Ostsee 115 sowjetische Flugzeuge abgeschossen. Mehrere deutsche Flugzeuge wurden vermisst.
Im Westabschnitt der süd-italienischen Front flaut die Kampfintensität gegenwärtig wieder ab. Nur an zwei Einbruchsstellen, die in den Kämpfen des Vortages entstanden waren, dauern die Kämpfe noch an.
Am linken Flügel der Front steht der Feind unter heftigen Angriffen gegen unsere Stellungen an den Osthängen des Matella-Gebirges. Sie wurden in schweren Kämpfen blutig abgewiesen.

Unterseeboote versenkten aus Geleitzungen und bei Einzeljagd im Atlantik und Mittelmeer sieben Schiffe mit 48000 BRT.

Muffert beim Führer
Aus dem Führerhauptquartier, 8. Dezember. Der Führer empfing in seinem Hauptquartier den Leiter des NSD (Nationalsozialistische Bewegung) in den Niederlanden, A. A. Muffert, zu einer längeren Aussprache, bei der die derzeit stehenden Fragen im Geiste der vertrauensvollen und herzlichen Zusammenarbeit erörtert wurden.

Bei der Unterredung waren zugegen: Der Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete, Reichsminister Dr. Seyd-Quart, der Reichsminister und Chef der Reichsluftwaffe, Dr. Goebbels, sowie Reichsleiter Dr. Bormann, Leiter der Stellvertreter Mufferts, van Geelkerken, und der Leiter des Arbeitsbereiches der NSDAP in den Niederlanden, Ritterbusch.

General Sieberg seinen Wunden erlegen
Berlin, 8. Dezember. Ritterkreuzträger Generalmajor Friedrich Sieberg, Kommandeur einer Panzer-Division, ist einer schweren, bei den Kämpfen im Osten erlittenen Verwundung erlegen. Er hatte das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes bereits als Oberstleutnant und Kommandeur eines Panzer-Regiments während der Schlacht in Stalinden im Juni 1940 erhalten.

Generalmajor Sieberg wurde am 15. 2. 1896 in Schwerte bei Hagen i. W. geboren. 1914 trat er als Fahnenjunker in das Infanterie-Regiment 174 ein. Im Reichswehr wurde er 1925 Oberleutnant und 1930 Hauptmann. Als Oberleutnant übernahm er 1939 ein Panzer-Regiment und als Generalmajor eine Panzer-Division.

Das erfolgreichste Jagdgeschwader
Berlin, 7. Dezember. In den schweren Abwehrkämpfen an der Ostfront erzielte, wie der NSD-Beicht meldete, das Jagdgeschwader 52 unter der Führung des Eigenführers Oberstleutnant Graf von Helldorf am Abend des 4. Dezember seinen 800. Luftsiege. Das Geschwader ist damit das erfolgreichste der deutschen Luftwaffe, es hat

sich auf allen Kriegsschauplätzen hervorragend geschlagen.
Der 5000. Abschuss fiel in diesem Jahre am Geburtstag des Führers durch den jetzigen Major Graf, dessen 250. Abschuss vor wenigen Tagen der Wehrmachtbericht meldete. Aus dem Geschwader, dessen Kommandeur, Oberstleutnant Graf, mit 118 Abschüssen selbst zu den erfolgreichsten deutschen Jagdfliegern gehört, sind bisher 31 Ritterkreuzträger hervorgegangen. Von den fünf deutschen Jagdfliegern, die bis heute die Zahl von 200 Luftsiegen überschritten konnten, gehörten oder gehören drei dem Jagdgeschwader 52 an: Major Graf, Major Rall und Hauptmann Barthorn.

11,6 Millionen RM. mehr!

Berlin, 8. Dezember. Der am 7. November dieses Jahres durchgeführte dritte Opfersonntag des Reichs-WB. 1943-44 hatte ein vorläufiges Ergebnis von 55 850 013,98 RM. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 44 683 075,44 RM. eingebracht. Es ist somit eine Steigerung des Ergebnisses um 11 681 938,51 RM., gleich 26,4 v. H. zu verzeichnen.

11,6 Millionen RM. mehr!
Berlin, 8. Dezember. Der am 7. November dieses Jahres durchgeführte dritte Opfersonntag des Reichs-WB. 1943-44 hatte ein vorläufiges Ergebnis von 55 850 013,98 RM. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 44 683 075,44 RM. eingebracht. Es ist somit eine Steigerung des Ergebnisses um 11 681 938,51 RM., gleich 26,4 v. H. zu verzeichnen.

11,6 Millionen RM. mehr!
Berlin, 8. Dezember. Der am 7. November dieses Jahres durchgeführte dritte Opfersonntag des Reichs-WB. 1943-44 hatte ein vorläufiges Ergebnis von 55 850 013,98 RM. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 44 683 075,44 RM. eingebracht. Es ist somit eine Steigerung des Ergebnisses um 11 681 938,51 RM., gleich 26,4 v. H. zu verzeichnen.

1862 Schiffe und 6874 Flugzeuge vernichtet

Die Erfolge der japanischen Marine in zwei Jahren Krieg

Tokio, 8. Dezember. In den zwei Jahren des Pazifik-Krieges ist es, wie das kaiserliche japanische Hauptquartier meldet, der japanischen Marine gelungen, folgende Erfolgszahlen zu erreichen:
Es wurden 1862 feindliche Schiffe vernichtet und 6874 Flugzeuge abgeschossen.

An feindlichen Kriegsschiffen wurden versenkt: 18 Schlachtschiffe, 27 Flugzeugträger, 92 Kreuzer, 79 Zerstörer, 147 U-Boote, 6 weitere Schiffe unbestimmten Typs, 78 Kriegsschiffe anderer Art, insgesamt 447 Kriegsschiffe.

In Brand gesetzt wurden: 15 feindliche Schlachtschiffe, 12 Flugzeugträger, 56 Kreuzer, 47 Zerstörer, 62 U-Boote, 5 Kriegsschiffe unbekannter Typs, 44 andere Kriegsschiffe, zusammen 241 Kriegsschiffe.

Es wurden also mehr als 688 feindliche Kriegsschiffe versenkt oder in Brand gesetzt.
An anderen Schiffen wurden 677 in Brand gesetzt oder versenkt, 509 beschädigt, im ganzen also 1862 versenkt oder beschädigt.

Feindliche Flugzeuge: 5158 abgeschossen, 1716 in Brand gesetzt, mithin sind 6874 feindliche Maschinen vernichtet. Das sind stolze Erfolge der japanischen Marine-Streitkräfte!

Die japanischen Verluste betragen: 54 Kriegsschiffe versenkt, 32 Kriegsschiffe beschädigt, 96 weitere Schiffe gesunken, 1253 Flugzeuge verloren.

„Der verhängnisvolle Trugschluß unserer Feinde“

Dr. Goebbels rechnet mit den Mächtschaften der anglo-amerikanischen Bluff-Strategen ab

Berlin, 8. Dezember. Zum „Tag des deutschen Eisenbahners“ (siehe den Bericht auf der zweiten Seite) führte Reichsminister Dr. Goebbels in einer Ansprache u. a. aus:
Ich empfinde gern dem aus euren Reihen am liebsten herantretenden Wunsch, zum „Tag des deutschen Eisenbahners“ vor euch das Wort zu ergreifen. Ihr habt in den hinter uns liegenden über vier schweren Jahren eine Leistung vollbracht, die, wenn sie sich auch meistens ohne Aufsehen und fast unbeachtet von der breiten Öffentlichkeit vollzog, dennoch von Kriegsgenossen und der Welt als ein Meisterwerk der Menschheit und, ich glaube wohl, des ganzen deutschen Volkes, besonders der Front und Luftnotgebiete Dank und Anerkennung zum Ausdruck bringen. Es gibt keinen Berufsstand, der das mehr verdient als ihr. Die breiteste Öffentlichkeit wird in diesen Dank einstimmig. Der deutsche Eisenbahner hat heute ein Recht, mit Stolz auf seine überlegenen Kriegseinsätze zu blicken. An der Front und in der Heimat sind sie über jedes Lob erhaben und erreichen gerade in den kritischen Tagen des Krieges ein Höchstmaß an Genauigkeit und Zuverlässigkeit. Das ist nicht mehr die gute alte Eisenbahn von anno Domini; das ist das größte und leistungsfähigste Verkehrsunternehmen der Welt, im Dienste der Nation stehend und heute kein anderes Ziel verfolgend als den deutschen Sieg.

Der feindliche Luftterror hat uns nicht geblüht, sondern nur mehr gehäret, und wo früher vielleicht noch eine Lücke in unserer Gemeinschaft festzustellen war, da ist sie jetzt durch die Flammenwand geschlossen worden, die der Feind in unseren Luftnotgebieten entzündet hat.

Dieses Deutschland ist überhaupt nicht niederzubrechen oder niederzuwerfen. Wir sind heute zu allem bereit und zu allem entschlossen. Unser Leben ist vielfach zwar primitiver geworden, aber wir werden uns schon damit abfinden müssen. Für die besten unter uns stellt es sich so dar: andere als einen Selbstmord dar.

Was wir selbst noch nicht aus uns machen konnten, das hat jetzt der Feind aus uns gemacht — ein kämpfendes 90-Millionen-Volk, geeint im Glauben, aber auch geeint im Haß. Wir haben die letzten Sentimentalitäten von gestern und vorgefesselt von uns abgeworfen. Der gutmütige deutsche Michel, der für alles und jedes Verständnis hatte, und mehr noch für seine Feinde als für seine eigenen Interessen, dieser Michel gehört endgültig der Vergangenheit an. Wir wissen jetzt, woran wir sind und was wir zu tun haben. Wenn der Feind glaubt, durch einen neuen Propagandacoup einen Sieg über unsere Herzen erringen zu können, der ihm über unsere Waffen bisher verweigert geblieben ist und immer verweigert bleiben wird, so buldigt er damit dem verhängnisvollsten Trugschluß in seiner Gesamtfehlrechnung dieses Krieges. Der billige Erfolg vom November 1918 wird sich niemals wiederholen. Kein Terror und keine Gewalt, aber auch keine Drohung und keine Verführungskraft kann uns vom geraden Weg abbringen. Der Propagandakrieg des Feindes zeigt nicht für seine militärische Macht, sondern eher für seine militärische Ohnmacht, denn wäre er auch nur die geringste Möglichkeit, mit den Waffen zum Siege zu kommen, so würde er nicht mit Worten und Proklamationen gegen uns kämpfen. Aber er sieht diese Möglichkeit nicht. Er sieht überall nur deutsche Männer ihm gegenüberstehen, die unsere Heimat verteidigen, und diese

Barriere ist für ihn unüberwindlich. Das beweist die Front in Süditalien.
Wir haben schon soviel für die Verteidigung unserer Freiheit und unseres nationalen Lebens geopfert, daß wir auch den noch bleibenden Rest freudigen Herzens zusteuern werden, um zum Endsiege zu kommen.

Für die verlogenen Versprechungen der Feinde haben wir nur taube Ohren.
Ihre Drohungen schrecken uns nicht.
Man kennt uns auf der Gegenseite offenbar sehr schlecht. Aber wir kennen die Feinde umso besser, wir wissen, daß sie mit Terror und List, mit Brutalität und Verführungskraft, mit zynisch roher Gewalt gegen Frauen und Kinder und honigsüßen Worten der Verführung gegen unser Volk versucht, uns aufzuspalten und uns die Waffen aus der Hand zu winden. Dann würden wir wehrlos ihrem Sadismus und finsternen Vernichtungsplänen ausgeliefert sein. Niemals und unter gar keinen Umständen wird dieser Fall eintreten, nie und nie.

Wenn unsere Feinde siegen wollen, dann sollen sie kommen und kämpfen; die deutschen Waffen werden ihnen die Antwort nicht schuldig bleiben. Ihre Reden und Proklamationen interessieren uns nicht. Sie werden in Deutschland mit Verachtung beiseite geschoben.

Das ist es, was ich zur gegenwärtigen Kriegslage und zur Konferenz der sogenannten Drei in Teheran zu sagen habe. Vor einer Woche noch glaubten sie, durch einen Aufruf an das deutsche Volk unsere Moral erschüttern zu können. Nun haben sie von diesem Aufruf Abstand genommen, wahrscheinlich, weil sie selbst einsehen mußten, daß er zwecklos gewesen wäre. Wir haben in der vergangenen Woche mit ihnen in einer harten Sprache gesprochen; unsere Sprache wird härter, wie der Krieg härter wird. Wir stehen fest und unerschütterlich als Volk und Nation in einem eisernen und unzerbrechlichen Ring um den Führer gekleidet. Er wird die ungezählten Siege dieses Krieges durch den stolzen Endsiege krönen. Das glauben wir, ja, das wissen wir, der Feind lügt und lockt also umsonst. Wir sind keine geeigneten Objekte für seine heuchlerischen Verführungskünste. Wir stehen zu unseren Waffen. Unsere Männer und Frauen produzieren sie und unsere Soldaten tragen und führen sie. Ihr aber, ihr Eisenbahner, habt sie an die Front zu schaffen.

Deutsches Soldatentum verteidigt nicht nur unser Land, sondern unseren Erbteil gegen die infamste Verführung, die die Geschichte je gesehen hat. Hier kämpfen in Wirklichkeit Licht und Finsternis miteinander in einem Ringen auf Leben und Tod. Aber mit derselben Gefekmächtigkeit, mit der der Tag der Nacht folgt, wird hier das Licht über die Finsternis triumphieren. Je fähiger und schneidender die Stunde des Sieges wird, desto näher ist der Morgen des Sieges, dann wird sich das dunkle Gewöl, das den Himmel verfinstert, zerteilen und die Sonne wieder aufgehen über unseren Häuptern.

Enttäuschung in London

über die fehlenden Erfolge in Süd-Italien
BS. Genf, 8. Dezember. (Gla. Berich.) Die letzten Nachrichten, die in London über den Verlauf der neuen Offensive des Oberbefehlshabers der englisch-nordamerikanischen Streitkräfte in Süd-Italien, General Alexander, „In Richtung Rom“ eingetroffen sind, haben eine kaum zu verhüllende Enttäuschung hervorgerufen. Man stellt fest, daß es trotz dem Einsatz eines ungeheuren Materials und der ausgiebigen Unterstützung durch die Luftwaffe General Alexander nicht gelungen sei, wesentliche Fortschritte zu erzielen. Wiederum werden die zahlreichen Minenfelder sowie die zerstörten Verbindungswege, vor allem aber der außerordentlich aktive Widerstand der deutschen Truppen als Ursache dafür angegeben.

Es wird nicht bestritten, daß die neue Offensive der Briten und Nordamerikaner teilweise schon ins Stoden geraten ist, ja sogar ernste Rückschläge erlitten hat. Das Letztere ist der Fall besonders in der Gegend des Städtchens Orsoana im westlichen Abschnitt der englisch-nordamerikanischen Front, wo die englischen Truppen Montgomerys eingesetzt sind. Diese sollen eine blutige Schlacht erlitten haben. Die Truppen Montgomerys hätten dieses Städtchen besetzt und seien dann darüber hinaus vorgedrungen, seien aber plötzlich von einer starken Streitmacht angegriffen worden, die unter dem Einsatz modernster Waffen die Truppen Montgomerys zurückgeworfen, teilweise abgeschnitten und sich schließlich wieder in den Besitz von Orsoana gesetzt habe. Weiter landeinwärts habe sich der deutsche Widerstand noch mehr verschärft. Die deutschen Truppen hätten dort die Stellungen weiter ausgebaut und der Vormarsch der 8. britischen Armee sei an diesem wichtigen Abschnitt zum Stillstand gekommen.

Oskar Meißner gestorben

München, 8. Dezember. Der Altmeister des deutschen Films, Oskar Meißner, ist in Tegernsee, wo er seit vielen Jahren lebte, nach längerer Krankheit im 77. Lebensjahr gestorben.

Damen-Armbaunder am 4. 12.
von Dorckisch, nach Stillingb. ber
lo 1841. Befragung abgibt. Bei
Hoch. Schw. 1841. Befragung abgibt. Bei
Schw. - w8. Kater abg. 1841. Befragung
Bei. G. 1841. Befragung abgibt. Bei
Wist. Anst. vor. Woche blauer
Befragung mit. 1841. Befragung abgibt. Bei
54983 unvollst. 1841. Befragung abgibt. Bei
Damen Beber. 1841. Befragung abgibt. Bei
Wer vermisst seit einigen Monaten
1841. Befragung abgibt. Bei
1841. Befragung abgibt. Bei

Ihre Verlobung geben bekannt: Helmut Helm, Grotzfeld, Solingen-Foche, Wuppertalerstr. 103 — Heide 8, 4.12.43.

Wir haben uns verlobt: Ingrid Ziegler, Lothar Scherer, Konzertmeister am Nationaltheater Mannheim, z. Zt. Uffz. der Wehrm. Bad Landeck (Schles.), Adolf-Hitler-Str. 3 — Mannheim, Tullastr. 21, November 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Vikar Rolf Koenig, z. Zt. Wehrmacht, Margret Koenig geb. Voigt, Wuppertal-E., Moritzstr. 8 — Wuppertal-Ba., Rudolfstr. 144, Wuppertal, 9. 12. 1943. Trauung: 14.30 Uhr, Altes Missionshaus, Rudolfstr.

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt: Erich Willi Dracke, Elisabeth Dracke geb. Stuhl, Wuppertal-E., Molkestraße 19, im Dezember 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Rudolf Grotfeldt, Margarete Grotfeldt verw. Schachner, geb. Osenberg, Wuppertal-Sonnab. Am Thurn 1 — Hannover, Deisterstr. 17, den 10. 12. 1943. Arnsberg-Westf., Hotel Husemann. e17

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt: Hermann Kirschke, Oberfeldwebel der Luftwaffe, Brunhilde Kirschke geb. Nachtegaal, Wuppertal-Ba. — Uelsen, Oberhausen-Rhld., Dezember 1943.

Ihre am 11.12.1943 in Bad Ems stattfindende Vermählung geben bekannt: Martin Stier jr., Hildegard Stier geb. Trompetter, Bad Ems, Wilhelm-Allee 13. : Ludw. Lindeken, Feldw. in ein. Panz.-Regt., Ruth Lindeken geb. Stier, — Bad Ems, Wilhelm-Allee 13.

Die Vermählung meiner Tochter Christl mit Herrn Dr. med. vet. Maximilian Piller gebe ich hiermit bekannt. Frau W. Karl Josten geb. Kühn, Wuppertal-E., Viehholstraße 125 — Allerheiligen/Steiermark, den 10.12.1943. Trauung findet um 14 Uhr im St.-Anna-Lyzeum statt.

Dirk — Der Nikolaus brachte unserem Claus-Peter ein prächtiges Brüderchen. In dankbarer Freude: Carl Voller, Mary Voller geb. Kramer, Wuppertal-Eberfeld, Kasinostr. 5, Arnsberg, z. Zt. Frauenklinik, privat, den 8. 12. 1943.

In der schweren Zeit wurde unser 5. Kind — Hans Walter — geboren. Dies zeigt an: Frau Toni Felten, Thüringen, den 17. 11. 1943.

Hans Otto. — Wir geben in großer Dankbarkeit und Freude die Geburt eines Sohnes bekannt. Grete Leithäuser geb. Vorderbrügge, Otto Leithäuser, z. Zt. Wehrmacht, Borgholzhausen 69, 2.12.1943.

Bärbel. — Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen in dankbarer Freude an: Frau Lissy Fackebach geb. Worring, Wuppertal, z. Zt. Landesfrauenklinik, privat, Wuppertal-Barmen, Schwarzbach 124, den 5.12.1943.

Gisela heißt unser 1. Sonntagkind. In dankbarer Freude: Max Saller und Frau Hanna geb. Wilhelm, z. Zt. Landesfrauenklinik, privat, Wuppertal-Barmen, Schwarzbach 124, den 5.12.1943.

Durch einen Unglücksfall verschied mein lieber Mann, der treue Vater unserer Kinder, mein ältester Sohn, unser Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Neffe.

Dr. med. Wolfgang Lieb
Stabsarzt d. R.
Er stand im 33. Lebensjahre. Schmerz-erfüllt beugen wir uns in Demut unter die gewaltige Hand Gottes.

Frau Else Lieb geb. Jung und Kinder Wolf-Jörg und Kathja; Hermann Lieb d. A.; Klaus-Günther Lieb, Leutnant i. Ing.; Hermann-Siegfried Lieb, Hauptmann und Btl.-Kommandeur, und Frau Anne geb. Casper; Waltraud Lieb; Familie Koenigs.

Waldenburg (Schlesien), Albertstr. 3, Wuppertal-Ba., Emilstr. 78, im Felde. Beisetzung 10.12. 11.30 Uhr, luther. Friedhof Brändströmstr. von Belleidsbe- suchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Hart und schwer traf mich die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber Mann, der treuere Vater seiner Kinder, mein guter Sohn, unser lieber Bruder, unser immer lebensfroher Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe.

Erich Pietsch
Obergefr. in ein. Flak-Regt.
im Alter von 33 Jahren in einem Lazarett am 13. 11. 1943 seinen schweren Verletzungen erliegen ist.

In stiller Trauer: Frau Helene Pietsch geb. Strutz; Kinder: Karl Heinz, Gün- ter, Siegfried und Ingrid; Familie Ernst Pietsch; Familie Wihl. Strutz und alle Anverwandten.

Wuppertal-Ba., Gr. Hakenstr. 21, Hersch- dorf-Thür., im Dezember 1943. 459-334

Am 27.11.1943 starb in einem Lazarett nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden an den Folgen seiner Verwundung, die er im Osten erlitt, mein guter, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter.

Alfred Claudy
Gefr. in ein. Inf.-Regt.
im blühenden Alter von 20 Jahren.

In tiefer Trauer: Frau Anna Claudy geb. Kind; Fritz Claudy, z. Zt. Wehrm., und Frau Margret geb. Schulte; Hans Claudy, z. Zt. Wehrm., und Frau Friedel geb. Claudy; Heinz Söhne und Frau Maria geb. Claudy; Heinz Heiken, z. Zt. Wehrm., und Frau Joseph geb. Claudy; Artur Claudy, z. Zt. RAD.; Karl Heinz Claudy und alle Anverwandten.

Wuppertal, den 8. 12. 1943.

Die Beerdigung hat in aller Stille statt- gefunden.

Wir erhielten die unfaßbare Nach- richt, daß mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Onkel, Neffe und Enkel.

Hans Solbach
Gren., Inh. des Verwundetenabz.
am 12.8.1943 im Osten sein Leben im Alter von 19 Jahren für Führer, Volk und Vaterland hingab.

In stiller Trauer: Heinrich Solbach; Erna Solbach; Heinz Solbach; Groß- eltern und alle Anverwandten. 96-403

Es starb fürs Vaterland an einer schweren Krankheit mein innigst geliebter, herzenguter Mann und Lebenskamerad, unser ältester, treu- sorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter.

Edmund Grünrock
Obergefr.
im Alter von 43 Jahren. Es war mir ver- gönnt, ihn in den letzten Wochen selbst zu pflegen. Ruhe sanft, du bleibst uns unvergessen. — In stiller Trauer:

Frau Elisabeth Grünrock geb. Lamstus; Hilde Grünrock; Karl Grünrock u. Anv. Wuppertal-Rond., Remscheid, Eberode- Ostpr., Wuppertal-E., den 7. 12. 1943.

Beerdigung 9.12., 14.30 Uhr, an Ka- pelle luther. Friedhof. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. 8283a

In tiefstem Schmerz geben wir die für uns unfaßbare Nachricht be- kannt, daß mein heißgeliebter, herzenguter Mann, unser innigst gelieb- tes, einziges Kind.

Gerd Obermeyer
Obergefr.
im 26. Lebensjahre am 29.9.1943 sein Leben im Schicksalskampf unseres Volkes opferte. Er wurde schwer ver- wundet und starb wenige Stunden später in einem Lazarett in Italien.

Fern der Heimat trauern: Heil Ober- meyer geb. Borscht; Wilhelm Obermeyer und Frau Mathilde geb. Esser.

Wuppertal, den 30. 11. 1943.

Ich erhielt die für mich unfaßbar schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, jüngster Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Enkel, Neffe und Vetter.

Werner Rath
Gefr. in ein. Regt.
am 24.4.1943 in Feindesland im blühen- den Alter von 21 Jahren gefallen ist. Wer ihn gekannt hat, weiß, was wir ver- loren haben. — In tiefem Schmerz:

Ww. Albert Rath Auguste geb. Kauf- mann; Albert Rath jun., z. Zt. Osten- und Frau Margret geb. Glebe; Heinz Rath, z. Zt. Wehrm., und Frau Grete geb. Bertram; Ernst Muth und Frau Viktoria geb. Rath; Willi Wegel und Frau Auguste geb. Rath; Martha Rath; Trudel Rath, z. Zt. Kriegshilfsdienst; und Walt. Engelhardt als Freund nebst allen Anverwandten. r3158

Wuppertal-E., Haubahn 24, 4.12.1943.

Wir trauern mit den Angehörigen um einen lieben, tüchtigen Arbeitskameraden.

Walter Kilian
Gefr. in ein. Gren.-Regt., Inh. des EK 2
und des Verwundetenabz. in Belg.
im Alter von 20 1/2 Jahren seinen schwe- ren Verwundungen erliegen ist. Wer auch sein Liebstes gab, wird unseren Schmerz verstehen. — In tiefem Schmerz:

Walter Kilian; Else Kilian geb. Kuhn und alle Anverwandten.

Wuppertal-Vohw., Lettow-Vorbeckstr. 48, Barmen, Eberfeld, Hamburg, Oberschles.

Beerdigung hat am 4. 12. 1943 auf dem Friedhof Wupp.-Vohw. stattgefunden.

Auch wir trauern mit den Angehörigen um einen lieben, treuen Arbeitskameraden, dessen berufliches Können uns mit hoher Achtung erfüllt hat.

Walter Kilian
Gefr. in ein. Gren.-Regt., Inh. des EK 2
und des Verwundetenabz. in Belg.
im Alter von 20 1/2 Jahren seinen schwe- ren Verwundungen erliegen ist. Wer auch sein Liebstes gab, wird unseren Schmerz verstehen. — In tiefem Schmerz:

Walter Kilian; Else Kilian geb. Kuhn und alle Anverwandten.

Wuppertal-Vohw., Lettow-Vorbeckstr. 48, Barmen, Eberfeld, Hamburg, Oberschles.

Beerdigung hat am 4. 12. 1943 auf dem Friedhof Wupp.-Vohw. stattgefunden.

Auch wir trauern mit den Angehörigen um einen lieben, treuen Arbeitskameraden, dessen berufliches Können uns mit hoher Achtung erfüllt hat.

Walter Kilian
Gefr. in ein. Gren.-Regt., Inh. des EK 2
und des Verwundetenabz. in Belg.
im Alter von 20 1/2 Jahren seinen schwe- ren Verwundungen erliegen ist. Wer auch sein Liebstes gab, wird unseren Schmerz verstehen. — In tiefem Schmerz:

Walter Kilian; Else Kilian geb. Kuhn und alle Anverwandten.

Wuppertal-Vohw., Lettow-Vorbeckstr. 48, Barmen, Eberfeld, Hamburg, Oberschles.

Beerdigung hat am 4. 12. 1943 auf dem Friedhof Wupp.-Vohw. stattgefunden.

Nach einem arbeitsreichen Leben ent- schied nach kurzem Krankenlager, je- doch plötzlich und unerwartet, am 5. 12. 1943, morgens 10.30 Uhr, mein lie- ber, herzenguter Mann, mein guter Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager, Vetter und Onkel.

Pg. Peter Voßkuhler
Geschäftsführ. der Baufahrer d. DAF. Wupp- tal, Inh. des Fränkischen Kreuzes und des Verwundetenabz. 1914—18
im 54. Lebensjahre.

In stiller Trauer: Hedwig Voßkuhler geb. Topfmüller und Anverwandte.

Wuppertal-Ba., Lentzstr. 2, 6.12.1943.

Beerdig. 9.12., 14 Uhr, ab Trauerhaus.

Mit der Familie trauern auch wir um unseren treuen und pflichtbewußten Ar- beitskameraden.

Baufahrer d. DAF., Gau Düsseldorf.

Heute morgen 8.30 Uhr nahm der Herr nach langem, mit großer Geduld ertra- genem Leiden, im festen Glauben an sei- nen Erlöser, seinen innigst geliebten, unvergesslichen Mann, unseren treuen- sorgenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel.

Ernst Feind
im Alter von 51 Jahren zu sich in die himmlische Heimat. — In tiefer Trauer:

Amanda Feind geb. Rood; Hans Feind, z. Zt. Kriegsmar., und Frau Liesel geb. Sobotta; Werner Feind, z. Zt. Heer, und Anverwandte.

Wuppertal-Cro., an der Hütte 13, Köln, Essen, den 6. 12. 1943.

Beerdigung 9.12., 14 Uhr, ab Kapelle ref. Friedhof Cronenberg. Zuged. Kranz- spenden dorthin erbeten. u123

Wir verließen in dem Verstorbenen einen treuen Arbeitskameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten wer- den.

Franz Schoppen
im Alter von 70 Jahren. — In stiller Trauer:

Frau Anna Schoppen geb. Reiff nebst Kindern und Anverwandten.

Wuppertal-E., Astenstr. 62, Nevels, Essen, Köln, Hamburg, den 7.12.1943.

Beerdigung 11.12., 12 Uhr, kath. Fried- hof Uellendahl. Am gleichen Tage, 8 Uhr, St. Laurentius. r3155

Zuged. Kranzspenden zum Friedhof erb.

Am 4.12.1943 verschied plötzlich und unerwartet unser liebes Kind, unser aller Sonnenschein.

Sieglinde Stumpf
im Alter von 6 Monaten. — In tiefem Schmerz:

Alfred Stumpf, z. Zt. Wehrm.; Gisela Stumpf geb. Remmel; Ursula Stumpf, Großeltern, Onkel und Tanten.

Wuppertal-Ba., Höfen 100a.

Beerdigung 9.12.1943, 13.15 Uhr, ab Kapelle Norrenberg. 97-7d

Heute früh gegen 1 Uhr entschlief ganz unerwartet infolge Herzschlages meine liebe, gute Frau, unsere herzengute, treuere Mutter, Schwiegers- mutter, Großmutter, Schwester, Schwä- gerin und Tante.

Frau Anna Bruch
geb. Speck
im Alter von 59 Jahren. — In tiefer Trauer:

Theod. Bruch sen.; Obgr. Kurt Schmidt, z. Zt. Wehrm.; Frau Anne geb. Bruch; Grete Leyendecker geb. Bruch; Erich Hagebaum und Frau Agnes geb. Bruch; Stabsfeldw. Erwin Ramm, z. Zt. im Felde, und Frau Käthe geb. Bruch; Theodor Bruch jun.; Uffz. Werner Wilhelm, z. Zt. Wehrm., und Frau Trude geb. Bruch; Obgr. Hans-Joachim Bruch, z. Zt. im Felde; Lotte Hofmann als Braut und 5 Enkel.

Wuppertal-E., Frowinstr. 27, Köln-Hohl- weide, am 7. 12. 1943.

Beerdigung 11.12., 12.30 Uhr, ab Ka- pelle kath. Friedhof Uellendahl. Zuged. Kranzsp. zur Friedhofskasse. erb. 988d

Am 20. 11. 1943 entschlief nach kur- zer, schwerer, geduldig ertragener Krank- heit, jedoch unerwartet, in ihrem Ge- burtsort, wohin sie das Schicksal wie- der verschlagen hatte, unsere liebe, stets treuere Mutter, Schwiegers- mutter, Großmutter, Schwester, Schwä- gerin und Tante.

Frau Ww. Ph. Alberding
geb. Alberding, Inh. des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter
im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer: Elfrida Michel geb. Alberding; Willy Michel, z. Zt. Wehrm.; Walter Alberding und Frau Grete geb. Clemens; Marietta Götze geb. Alber- ding; Heinrich Götze; Willy Alberding; Waldegar Alberding, z. Zt. Kriegsmar., und Frau Lena geb. Laufer; 7 Enkel- kinder und Anverwandte.

Wuppertal-E., Wuppertal-Vohw., Tescher- busch 5, Berlin Norderney, Dez. 1943.

Die Beerdigung hat in aller Stille in Langenthal (Kreis Holsheim) stattgefunden.

Berichtigung.
In der Todesanzeige Stadtspektor Gustav Schillingmann muß es heißen: In tiefer Trauer: Frau Gustav Schillingmann, nicht Schillingenspe.

Grundstücksmarkt
Baugrundstück am Rande der Stadt mit 23, 4, 6, und 21,000 qm. Fläche. Der Eigentümer hat sich am Bau eines Hauses für 2 Familien z. B. unter B 517 Gefälligst. 8212a

Gartenhaus mit Garten zu kaufen oder mieten. 23, 4, 6, und 21,000 qm. Fläche. 8212a

Kleines Einfamilienhaus 6-8 Zimmer, in ländlicher Gegend oder am Stadtrand zu kaufen. 8212a

Suche Land- oder endhaus. Geb. 2000 qm. Fläche. 8212a

Suche für meine Familie ein klein. Haus, m. ob. ohne Keller, a. Heftig. im Oberbayerischen zu kaufen od. zu mieten. 8212a

Wohnbarcke. evtl. mit Grund- stück zu kauf. 8212a

Baugrundstück. ca. 750 qm, be- baut od. unbebaut, für Wohnhaus u. Gewerbebetrieb geeignet. in Oberb. od. Unterbayerien. Angebote unter E 1095 an die Gefälligst. b1391

Klein. Betrieb. geratig. f. Schloß- mit od. ohne Wohnhaus zu kaufen. 8212a

Ein- oder Zweifam.-Haus zu kaufen. 8212a

Verkäufe
Rollbock und Hasep. zu verk. 8212a

Kleine Additionsmaschine u. 8212a

Doppel-Büroschreibmaschine u. 8212a

Gehrockkanza 46, 50 qm. 8212a

Eisenschrank. ca. 120x60x60 cm. 8212a

Schreibmaschine 150 qm. 8212a

Großes Bild. schön. 8212a

Kleines Bild. schön. 8212a

Handspindel. 200-250 mm. 8212a

Gleichrichter. 170-240 V. 8212a

Füßel. nur gutes Material. 8212a

Suche Akkordion. 120-180. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Suche f. meine kranke Frau. 8212a

Skibind. u. Rodelstöße f. f. f. 8212a

Wer liefert Schenker für Dampfessel? 8212a

Suche auf Erhalt. Puppen- wagen mit Puppen. 8212a

Kinderreiche Familie sucht Puppe mögl. mit Bagen f. 3 Jahr. 8212a

Kompl. Pferdeuhrwerk. ein- od. zweifach. 8212a

Junger Schäferhund (Hüde) mit Stammbaum zu kaufen. 8212a

Wachs. Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Wachamer Hund zu f. gef. 8212a

Beethovens 32 Klaviersonaten
in Gesamtfolge, gespielt von Hermann Inderau
Achtung! 3. Konzert
verlegt vom 15. 12. 1943 auf Sonntag den 2. Januar 1944, vorm. 11 Uhr, ins Polizeipräsidium. Einzelkarten 2 RM., Dauerkarten für folgende 6 Konz. 10 RM. Die Hälfte. Vorverkaufsstelle: Rathaus Eib.: Musikal.-Handl. Köpper, Stadlerstr. 42.; Buchh. Schreiber 6 Reilmannstr. 8a., Adolf-Hitler-Str. 578/80; Flanohs. A. G. Höhle, Ludendorffstr. 169 und bei H. Inderau, Oberba., Höfen 82, Fernsprecher 53900. 8284a

COMMERZBANK
Filiale W.-Barmen
Ludendorffstraße 165
Kassenstunden: 9-14, Samstags 9-13. Tel. Samml.-Nr.: 50924. Geschäftsleit.: 56223. Kassensachf. und Treuere: 51101. Eröffn. 11. Geöffnet: 9-12.30, Tel. 51101.

General-Otto Dichgans
Agentur
An- und Verkauf von Grundstücken, Hypotheken, Geschäftsverk., u. Verpach- tungen, Beteiligungen, Hausverwaltung, Abschluss von Lebens- und Rentenver- sicherungen, gegen Einmalzahlung, Viktoriastr. 60, Fernruf 34444. 82926

Ernst Vooes
Steuerberater
Wupp.-Barmen, Pannesbusch 47
Haltest. Uellendahl od. Wester- busch der Linien 15, 23, 10 und 12

Hanisch & Dittmar
Gothaer Feuer — Gothaer Lebens
Versicherungsbank auf Gegenseitig.
W.-Eberfeld, Straße der SA 90
Ruf 55967

MEWES
Musikalienhandlung
W.-E., Neue Friedrichstr. 26
Noten in groß. Umfang eingetroff.

„Greiffix“
Spezial-Handwaschpaste
Alfred Greif, Telefon 52845
W.-Ba., Heckinghauser Straße 69

Großwäscherei „Allplätt“
Friedrich Volke
W.-Eberfeld, Tel. 31647 u. 31087
Annahme von Hauswäsche nur auf vorherige telefonische oder schriftliche Anfrage. 1392

Haus Marpetal
am Tölkerturm
tägl. geöffnet, außer Freitags
Albert von Kraft
Feinkost - Wild - Geflügel
Wuppertal-Ba., Rathaus-Pavillon
Fernruf 50142
Ab d. Dez. Eintragungen sämtlicher Lebens- mittelkarten für die 57. Zuteilungsperiode</